



# Zusammenschluß der Balkanländer?

## Die ersten Schritte zur Verwirklichung eines Balkanbundes

Von M. Mirunescu, Ministerpräsident Rumäniens.

Ich habe stets die Ansicht vertreten, daß ein die pan-europäische Idee fördernder und so umfassender Plan wie der Briand's sich in seinem ganzen Umfange nur dann durchführen läßt, wenn er zuvor in kleinerem Maßstabe verwirklicht wird. Dies versuchen die Balkanländer von sich aus, ebenso — nebenbei gesagt — auch noch andere Staaten Mitteleuropas, die gleich uns ihre Bereitwilligkeit zur Bildung eines räumlich beschränkten Bundes bekundeten. Nun liegt keineswegs ein besonderes Verdienst darin, den Gedanken einer derartigen Lösung unserer Schwierigkeiten der Nachkriegszeit gehabt zu haben, zumal wenn wir daran denken, wie nötig die Balkanländer einen solchen Bund schon in früheren Zeiten hatten. In den Balkanstaaten ging es stets unruhig zu, nicht gerade infolge ihres eigenen Verschuldens, sondern hauptsächlich, wie ich glaube, infolge des ungewöhnlichen Durcheinanders von Völkern, die auf demselben Gebiet leben mußten. Wir alle wissen, wie sehr die Geschichte des Balkans durch ethnische Schwierigkeiten verwickelt wurde und daß sich in Fällen wie der mazedonischen Frage kein Ausweg finden ließ, weil die bestehenden Schwierigkeiten eben unüberwindlich waren. Daher hat es auf dem Balkan immer Männer gegeben, die für einen derartigen Bund eintraten, als den einzigen Ausweg aus den ständigen mörderischen Zwistigkeiten, Streitigkeiten und Kriegen, die diesen Teil Europas verheerten. Während indes dieser Gedanke bisher keine praktische Gestalt angenommen hat, gibt es heute zahlreiche Staatsmänner auf dem Balkan, die ihn ernsthaft zu verwirklichen streben.

Im Oktober treten Vertreter Rumäniens, Bulgariens, Südslawiens, Griechenlands, der Türkei und Albanien in Athen zu einer unverbindlichen Besprechung zusammen, um nach Mitteln und Wegen zur Bildung eines Bundes der Balkanstaaten zu suchen. Meines Erachtens ist dies, seit Briand im September vorigen Jahres zuerst seinen Plan zur Kenntnis des Völkerbundes brachte, der erste praktische Schritt zu seiner Verwirklichung. Unsere Ziele lassen sich wie folgt zusammenfassen: Zunächst werden wir daran gehen, ein für alle mal festzustellen, was ein Balkanstaat ist. Offensichtlich fallen weder Rumänien noch die Türkei unter diesen Begriff. Erstes gehört, abgesehen von einem kleinen Landstreifen südlich der Donau, schwerlich zum Balkan, während die heute fast ganz auf Anatolien beschränkte Türkei in Wirklichkeit ein asiatisches Land ist, ungeachtet des Bunkers Kemal Paschas, sie europäisiert zu sehen. Dieser Punkt verursacht uns indes wenig Schwierigkeiten, da es uns nur darauf ankommt, einen Kern zu bilden, der später erweitert werden kann. Zunächst ist also ein Bund zwischen Staaten zu bilden, die sich wirtschaftlich und politisch auf Grund ihrer Geschichte und der großen Vorteile zusammenschließen lassen, die sich aus einer solchen Verbindung für sie ergeben müssen.

Sieht einmal fest, welche Länder in eine solche Vereinigung einbezogen werden sollen, so wird unser nächster Schritt die Bildung eines Wirtschaftsbundes zwischen ihnen sein. Das würde, wie oben gesagt, angesichts der erheblichen sich daraus ergebenden Vorteile keine Schwierigkeiten bieten, zumal die Geschichte die wirtschaftliche gegenseitige Abhängigkeit jener Staaten dargetan hat.

Alsdann werden wir unsere Bemühungen auf die uns besonders eigentümlichen Seiten unseres Wirtschaftslebens richten. Wir sind in erster Linie sämtlich Ackerbau treibende Länder und müssen daher alles in unseren Kräften Stehende tun, um unsere landwirtschaftlichen Belange zu fördern, dürfen aber nicht noch länger Industrien hochziehen, deren Wachstum nur künstlich sein würde.

Der letzte Schritt auf dem Wege unserer Entwicklung wird in der Bildung eines politischen Bundes bestehen, aber dieser dürfte sich viel schwieriger zustande bringen lassen. Nach seiner Verwirklichung erweist er sich sicherlich als sehr segensreich, da er zur Befestigung aller bereits erzielten Ergebnisse beiträgt. Allerdings werden bis dahin auch noch viele Jahre vergehen. Augenblicklich können wir ihn nur als ein Ideal von morgen betrachten.

Ich halte unseren Plan für einen außerordentlich wichtigen Fortschritt und für den ersten ernsthaften Versuch in Europa, Briand's Gedanken zu verwirklichen. Sein Projekt läßt sich nur durch die vorherige Bildung räumlich beschränkter Vereinigungen durchführen, und es ist in hohem Maße wahrscheinlich, daß, wenn erst einmal der Anfang gemacht wurde, andere Völker Europas folgen. Auf alle Fälle braucht sich der Balkanbund (gleich dem vorgeschlagenen Bunde der Kleinen Entente) nicht auf die oben genannten fünf Staaten zu beschränken; ist er erst einmal gegründet, so heißen wir jeden Zuwachs willkommen. Wir würden gern noch andere unserer Nachbarn als Mitglieder sehen, und meiner Überzeugung nach werden diese, sobald der Bund erst besteht, es als in ihrem Interesse liegend erkennen, zu uns zu kommen.

Wenn ich auch an den Erfolg dieses Planes glaube, so verkenne ich doch nicht die Schwierigkeiten seiner Ausführung, sondern sehe vollkommen ein, daß viel Zeit, Geduld und unendlich viel Takt und Gewandtheit nötig sein werden. Fragt man mich schließlich nach den ersten von uns zu treffenden wirtschaftlichen Maßnahmen, so lautet meine Antwort, daß es zunächst darauf ankommt, so weit wie möglich die Zollsätze zu senken. Wir müssen zunächst den Kreis derer, die aus ihnen Nutzen ziehen, erweitern, ohne natürlich dabei an die Empfindlichkeit von Staaten zu rühren, die nur zu leicht in allem eine Beleidigung erblicken. Hierin würde der erste Schritt zur Gestaltung des Balkanbundes liegen. Ist dies Ziel erreicht, so wird inzwischen manches Vorurteil geschwunden sein. All dieses läßt sich erreichen, ohne daß ein Volk auch nur ein Jota seiner nationalen Eigenheiten zu opfern braucht.

stellte er sich nach dem Zusammenbruch der neuen Reichsregierung zur Verfügung, um das Chaos zu vermeiden zu helfen. Seit dem Umsturz lebte der Prinz in München.

## Prinz Leopold von Bayern †

München, 29. Sept. Prinz Leopold von Bayern ist am Sonntag abend 19.40 Uhr im Leuchtenberg-Palais nach längerem Leiden entschlafen. Der Prinz stand bereits im 85. Lebensjahr. Er ist einer beginnenden Lungenentzündung erlegen.

Prinz Leopold von Bayern wurde am 9. Februar 1846 als zweiter Sohn des nachmaligen Regenten Luitpold und seiner Gemahlin Augusta geboren. Als junger Artillerieoffizier nahm er am Feldzug von 1866 teil. Im Kriege von 1870/71 zeichnete er sich als Batterieführer bei Sedan und bei Wörth aus. 1905 wurde er Generalfeldmarschall. Im Juni 1915 wurde er zur Führung einer Armee gegen Rußland berufen, mit der er Warschau eroberte. Nachdem der weitere Vormarsch zum Stehen gekommen war, wurde er Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe und später an Stelle Hindenburgs Oberbefehlshaber im Osten. Mit Hindenburg

## Französisches Munitionslager in die Luft geflogen

Paris, 29. Sept. Wie aus Luneville gemeldet wird, ist ein im Walde von Rondon bei Moncoles-Luneville gelegenes Munitionslager des Heeres in der Nacht auf Sonntag durch eine ungeheure Explosion fast vollkommen vernichtet worden. Das Lager enthielt 27 000 37-Zim.-Granaten sowie 800 Munitionskisten.

Wie durch ein Wunder beschränkte sich die Katastrophe auf einen Speicher, während vier Munitionsbarracken in der Nachbarschaft unversehrt blieben. Opfer an Toten und Verwundeten werden nicht gemeldet. Die Detonation, die kurz

## Die Erbin von Wolferdingen.

Roman von J. Bastian-Stumpf.  
Copyright by R. & D. Greifer, G.m.b.H., Raftal.

Herta war aufgefahren und vor den Sessel des Freiherrn getreten. In ihren Augen funkelten feurige Rötter. „Natürlich — warum hättest du auch nötig, um Verzeihung zu bitten — du zeigst ganz die gewöhnliche Gesinnung, die in Meerfeld herrscht und groß und pöbelhaft ist.“

„Du — du — beschimpfe meinen Onkel nicht mit seinem guten goldtreuen Herzen, bei ihm fand ich immer, was mir bei euch fehlt — Verständnis und Liebe. Onkel und Tante wissen, wie fein und gebildet du bist — du stolze Frau, von der man nicht weiß, wo sie herkommt.“ Herta zitterte am ganzen Körper und nur mit Mühe hielt sie an sich, daß sie sich nicht auf Anneliese stürzte und ihr in das Gesicht schlug. Langsam wandte sie sich, sah Otto an und stürzte dann zu seinen Füßen nieder und barg aufklüchzend ihr Gesicht in seinem Schoße.

„Otto — schütze du mich — ich glaube, sie ist wahnsinnig geworden.“

In dem Freiherrn tobten unbeschreibliche Empfindungen, die ihm das Wort im Mund erstarren ließen. Erst der Schutz suchende goldklimmernde Kopf seiner Frau lösten ihn aus seiner Erstarrung. Mit der einen Hand Herta streichelnd, deutete er mit der andern nach der Tür. „Hinaus“, donnerte er mit mächtiger Stimme — „und komme mir nicht eher vor Augen, bis du um Verzeihung gebeten hast.“

Anneliese litt fürchtbar, ihre Augen blickten und flehten — doch als nichts kam, der sie von dieser Rein erlöste, senkte sie das Haupt auf die Brust und verließ leise das Zimmer . . .

Nach diesem Austritt war doch ein Stachel in Wolferdingens Brust zurückgeblieben. Er beobachtete Herta schärfer, und sah und empfand dann manches, was ihm vorher entgangen war, und das war Hertas Vorteil nicht immer.

Durch Frau von Wolferdingen ward Achim Preitenfels in diese neue Familienszene eingeweiht. Aber sonderbar, Achim empfand dadurch nur noch mehr Interesse für Anneliese und suchte unauffällig ihre Nähe zu gewinnen. Ein heißes, inniges Mitleid mit dem armen Mädchen erfüllte sein Herz. Er sah, welche Last sie ohne die Liebe des Vaters trug und wie innig sie ihn trotzdem liebte.

Anneliese hatte Herta noch nicht um Verzeihung gebeten und war immer noch von der Seite des Vaters verbannt. Und das tat ihm fürchtbar leid. Anneliese war sehr stolz und dieser Stolz ließ sie die neue Demütigung tragen, aber ihr Herz, das sich unendlich nach Liebe sehnte, verblutete dabei.

Achim erkannte ihr Weh und es war ihm, als müsse er die Hände über sie breiten und der Wunsch erwachte in ihm, dem armen ungeliebten Kinde bei sich in seinem Heim und in seinem Herzen eine Heimat zu bieten.

Anneliese sah er seither nur selten und fragte tat er niemals nach ihr. Erst seit er Zeuge war, wie das junge Mädchen von der Mutter verklärt und sie vom Angesicht des Vaters verbannt wurde, ward sein Interesse an ihr ein reges. Er suchte sie oft auf ihrem Lieblingsplatze auf und ließ ihren stillen Zauber auf sich wirken.

Das beobachtete Herta mit schlecht verborgener Eifersucht und sie fürchte das harmlose Beisammensein, so oft sie von Achims Anfunft mußte. Sie liebte ihn selbst mit aller Leidenschaft und gönnte ihm keiner anderen, am wenigsten ihrer Stieftochter. Die ganze Zeit lebte sie hoffnungslos dahin, Achim wartete auf sie, die einmal

nach Mitternacht erfolgte, war so gewaltig, daß die Bevölkerung von Luneville in panikartigen Schrecken verfiel wurde.

## Kleine politische Nachrichten

**Eingabe des Essener Amnestieauschusses.** Der Essener Amnestieauschuß hat beschlossen, an alle Fraktionen des Reichstages eine neue Eingabe zu richten, mit der Bitte, das Amnestiegesetz aus Anlaß der Rheinlandräumung möglichst schnell zur Verabschiedung zu bringen. Bekanntlich hatte der alte Reichstag am 2. Juli, einen Tag nach der Rheinlandräumung, mit mehr als Zweidrittelmehrheit beschlossen, durch eine allgemeine überparteiliche Befriedungsamnestie einen endgültigen Schlußstrich unter die Unruhejahre 1918 bis 1924, besonders unter die Ruhrkriegszeit von 1923 zu ziehen. Dieses Gesetz kam infolge eines Einspruches der preussischen Regierung und der vorzeitigen Auflösung des Reichstages nicht zur Durchführung.

**Bürgerliche Regierung in Braunschweig.** Die Verhandlungen zwischen den Landtagsfraktionen des Bürgerblocks und der Nationalsozialisten über die Regierungsbildung haben zu voller Einigung geführt. Das bisher aus drei Mitgliedern bestehende Kabinett soll fortan nur noch 2 Minister umfassen. Das von den neuen Regierungsparteien aufgestellte Programm enthält eine Anzahl grundsätzlicher Ersparnisforderungen, u. a. die Herabsetzung der Ministergehälter um 10 v. H. Die Aufwandsentschädigung für Landtagsabgeordnete soll um ein Drittel herabgesetzt werden. Auch auf dem Gebiete der Volksbildung sind Einsparungen vorgesehen.

**Kommunistische Demonstration im Berliner Lustgarten.** Am Sonntag veranstalteten die Kommunisten im Lustgarten eine antifaschistische Demonstration. In geschlossenen Zügen bewegten sich die Teilnehmer aus den verschiedenen Teilen der Stadt unter Mitführung zahlreicher roter Fahnen und Transparente zum Lustgarten. Die Inschriften der Transparente bezogen sich auf die Gründung eines Kampfbundes gegen den Faschismus und auf eine Kampfanfrage gegen die NSDAP.

**Gold anstatt Devisen.** Wie der „Berliner Börsen-Courier“ berichtet, hatte der Generaldirektor der Bank für internationalen Zahlungsausgleich, Duesenay, der aus London kommend zurzeit in Berlin weilt, Besprechungen mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Lutz. In diesen Besprechungen soll eine Anzahl bankpolitischer Fragen der BIZ, u. a. auch die Frage der Zweckmäßigkeit der Begleichung eines Teiles der nächstfälligen Reparationszahlungen nicht in Devisen, sondern in Gold untersucht und gewisse reparationspolitische Fragen angeknüpft worden sein.

**Ein Programm des Reichsbanners.** Der Führer des Reichsbanners, Höring, kündigte in Wilhelmshaven vor einer Reichsbannerversammlung ein Programm des Reichsbanners an, das er im Einverständnis mit der Bundesführung aufstellen werde. Es sei jetzt an der Zeit, daß das Reichsbanner aus seiner Passivität herausträte. Die Gegner sollten nicht nur die bloße Faust spüren.

**Hitler über Südtirol.** Ueber seine Stellung zur Südtirol-Frage von einem italienischen Pressevertreter befragt, erklärte Hitler: Ich habe immer den Standpunkt vertreten, daß das Schicksal unserer Südtiroler Brüder, so sehr es uns auch am Herzen liegen kann, uns nicht mehr am Herzen liegt als das der vielen Millionen Deutscher, die die Verträge dazu verdammt haben, unter polnischer, südslawischer, tschechischer und belgischer Herrschaft zu leben. Die Freundschaft einer großen Nation wie Italien kann nicht durch Südtirol getrübt werden.

**Bezählte Deutschenhege in Prag.** Ueber die Organisation der Prager Faschistendemonstrationen schreibt „Cheste Slowo“: Der Generalkab der Faschisten tagte in einem türkischen Kaffeehaus, dessen Fenster nicht eingeschlagen wurden. Es wird der Polizei nicht unbekannt sein, daß jedes Mitglied dieses Generalstabes 500 Kronen erhielt. Andere Demonstranten erhielten täglich 100 Kronen. Diese hatten die Aufgabe, die Menge auf dem Benzelplatz zu Kundgebungen zu reizen. Die Kerntruppe der Demonstranten war in kleine Gruppen eingeteilt; jede von ihnen wurde von einem Führer geleitet, der 200 Kronen erhielt.

ihre Freiheit erhalten mußte. Und nun fand er plötzlich Anneliese begehrenswert — seit sie dieselbe die Erbin von Wolferdingen genannt hatte. Wie sie das innerlich empfand und erregte. Sie warf ihm drohende und bitende Blicke zu und suchte eine Verständigung mit ihm.

Der Zufall sollte ihr zu Hilfe kommen. Herta befand sich in ihrem Wohnzimmer am Schreibtisch und wartete ungeduldig auf Anneliese. Die Uhr an der Wand schlug elf, bereits eine ganze Stunde war verfloßen, seit sie das junge Mädchen mit einem Auftrag in das Haus des Verwalters gesandt und immer noch war sie nicht zurück.

Sie trat an das Fenster und warf einen unruhigen Blick in den Garten nach dem Rollstuhl ihres Mannes — sonderbar, der war auch nirgends zu sehen. Mit einem ärgerlichen Achselzucken wandte sie sich in das Zimmer zurück.

Da klopfte es laut und energisch. In dem Glauben, es sei Anneliese, rief sie nur kurz: „Herein! . . .“ Achim von Preitenfels stand auf der Schwelle. Bei seinem Anblick preßte Herta die Hände auf das Herz und eine tiefe Röte überflutete ihr Gesicht. Er kam zu ihr, und gerade jetzt, wo sie sich allein befand!

War das nicht ein Wink des Schicksals? Achim stand auf der Schwelle und sie in der Mitte des Zimmers.

Für ihn kam das Alleinsein ebenso überraschend und er erlag dem dämonischen Zauber dieser schönen Frauengestalt. Mit einem glücklichen Nicken eilte er ihr entgegen, faßte nach ihrer Hand und drückte sie erst an sein Herz, ehe er sie an die Lippen führte. Vergessen war das liebliche Antlitz Annelieses, untergegangener der Gedanke an ein Unrecht in einer alle Schranken durchbrechenden Leidenschaft.

Zu. A.  
In ihrer  
Aus eine  
wegen A.  
In dem  
den die  
Fiedler u  
tot auf.  
ler und d  
der Zufu  
der Zufu  
beiden an  
  
An  
tehrs  
als Ver  
Die fide  
Hangbow  
diert und  
fischen R  
struktore  
schritte m  
Wiener  
einer Re  
der weite  
stellen. Z  
gehen un  
nesen als  
  
Bei d  
Schwarz  
Aktiven  
plakette.  
schaften  
ebenfalls  
größerer  
  
Geld  
10  
10  
10  
  
Schw.  
den, und  
  
S  
S  
Sch  
erprobter  
Zeug  
Lebe  
San  
Halt  
Halt  
  
Die Frei  
Für Bur  
jederman  
bitte  
Pan  
  
Inse  
  
Lau  
Der  
Sigung  
legten W  
werden,  
heutigem  
der Sigh  
Sei  
Berliner  
Sie sich  
Schre  
Sti  
zu h

## Leuchtgas-Selbstmord in Wien

Wien, 28. Sept. Die 35jährige Näherin Juhn wurde in ihrer Wohnung mit Leuchtgas vergiftet tot aufgefunden. Aus einem zurückgelassenen Brief ging hervor, daß sie wegen Arbeitslosigkeit und Not Selbstmord begangen hat. In dem der Wohnung der Juhn benachbarten Zimmer fanden die Polizeibeamten zugleich den 23jährigen Maschinist Fiedler und die 22jährige Hilfsarbeiterin Stahn ebenfalls tot auf. Die polizeiliche Untersuchung hat ergeben, daß Fiedler und die Stahn gegen ihren Willen und ohne die Schuld der Juhn den Tod gefunden haben. Das in der Wohnung der Juhn ausgeströmte Gas hatte sich in der Wohnung der beiden anderen Opfer verbreitet.

### Chinesen als Wiener Verkehrspolizisten.

In manchen Kreuzungspunkten des Wiener Straßenverkehrs wird man demnächst Söhne des Reiches der Mitte als Verkehrspolizisten arbeiten sehen. Wieso kam es dazu? Die südhinesische Provinz Chekiang mit der Hauptstadt Hangchow besitzt einen Gouverneur, der in Oesterreich studiert und nach seiner Rückkehr die bisher aus den angelsächsischen Ländern bezogenen Intelligenzler (Ingenieure, Instrukturen usw.) durch Oesterreicher ersetzt hat. Die Fortschritte waren so gut, daß der Gouverneur beschloß, an die Wiener Polizeidirektion das Ersuchen um die Aufnahme einer Reihe von chinesischen „Polizeischülern“ zum Zwecke der weiteren Ausbildung in modernen Polizeidiensten zu stellen. Zwanzig Polizeioffiziere werden also nach Wien abgehen und dann als Posten hinausgestellt werden. Also: Chinesen als Verkehrspolizisten in Wien.

## Turnen und Sport

### Vom Turnverein Calw.

Bei den letzten Herbst-Geländestaffelläufen des Unteren Schwarzwald-Nagold-Turngaues in Höfen a. E. lieferten die Aktiven ein zähes Rennen um die silberne Gauwanderplakette. Sie konnten sich unter den gleichwertigen Mannschaften des Gauces den 2. Platz sichern. Die Jugend ging ebenfalls in ausgezeichneter Form zum Start; mit einem größeren Vorsprung durfte sie den ersten Platz belegen.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

### Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	169,61
100 franz. Franken	16,50
100 schweiz. Franken	81,60

### Börsenbericht.

SB, Stuttgart, 29. Sept. Die Börse hatte lustlose Tendenz und die Kurse waren schwächer.

## Rönig Herbst

Von L. Jäger-Gehingen.

Es naht der Herbst!  
Fern, überm Tannwald eine Wolke droht,  
Der Ahornbaum in hellem Purpur loht,  
Die Schwalben kreisen nun zum letzten Mal  
Im Sonnengold durchs liebe Heimattal.  
Dann Stille rings in Feld und Flur...  
Andächtig feiert die Natur.  
Nun soll man betend durch die Weiten gehen,  
Dann fühlst man kühl des Herbstes Odem wehen.  
Gewalt'ge Macht!  
Mit Königsmantel angetan  
Sieht er am Tor der Zeiten und pocht an:  
„Mach auf! des Lebens Lauf ist nicht zu bannen.  
Es naht die Stunde. Und du ziehst von dannen.  
All deine Sorgen, all dein heißes Mühen  
Deckt sanft mein Purpur und des Winters Hermelin...“

### Neue Privatdiskontierung.

Am Montag wurde auf Grund der anhaltenden Nachfrage der Privatdiskontierung an der Berliner Börse neuerlich um 1/2 v. H. für beide Sichten erhöht. Die Notiz lautet jetzt auf 3% v. H.

### Stuttgarter Obstmarkt.

Die Anlieferung auf dem Obstmarkt zum Volksfest war außergewöhnlich stark in Äpfeln und Birnen in mittlerer Qualität. Die Weintrauben beherrschen den Markt. Neben italienischen, französischen und Tiroler kommen jetzt große Mengen Pfälzer Trauben, die den ausländischen wirksame Konkurrenz machen und zu 20-22 Mark pro Zentner flotten Absatz finden. Zwetschgen gehen zu Ende, die Preise sind aufs Doppelte gestiegen. Die Einfuhr von Äpfeln aus Tirol, Tschechoslowakei, Rumänien, Ungarn und Kalifornien ist im Steigen, nachdem der Zoll ab 25. Sept. bei loser Verladung auf 2 Mark pro Zentner ermäßigt ist. Mostobst wird noch wenig angeboten. Der Preis für Äpfel steht auf 12 bis 13 Mark, für Birnen auf 10 Mark.

### Fruchtpreise.

Reutlingen: Oberländer Mostobst 12-13,50, heimische Ware 11,50-13 Mark. — Tübingen: Mostobst 11-12 Mark. — Ulm: Mostäpfel 10-12, Tafeläpfel 16-23 Mark.

### Schweinepreise.

Ravensburg: Ferkel 20-30, Käufer 35-50 Mk. — Saulgau: Ferkel 20-25, Käufer bis 60 Mark. — Bopfingen: Milchschweine 15-25, Käufer 30-50 Mark. — Kirchheim u. T.: Milchschweine 20-30, Käufer 35-60 Mark.

### Hopfen.

In Altingen O. Herrenberg wurden mehrere Partien Hopfen zu 50-55 Mk. verkauft; beste Hopfen erzielten 60 Mk.

und 10 Mk. Ertragsfeld. In Weinbelegungen O. Rottenburg wurde: einige Partien Hopfen zu 56 Mk. pro Str. verkauft.

### Ausnutzung minderwertigen Holzes.

Unter minderwertigem Holz seien hier neben Abfallholz alle die Holzarten verstanden, die wie Knüppel und Restholz bisher vornehmlich als Brennholz Verwendung fanden. In dieser Eigenschaft stoßen sie auf den immer wirksamer werdenden Wettbewerb von Kohle und Gas, dem sie namentlich deshalb nur schwer begegnen können, weil ihr Transport unverhältnismäßig hohe Kosten verursacht. Es gilt also, andere Möglichkeiten zur wirtschaftlichen Ausnutzung minderwertigen Holzes zu finden. Ein Weg zu diesem Ziel führt über die Kunstholzfabrikation. Diese Industrie stellt Bretter und Platten aus Abfallholz, Sägespänen, Kleinholz usw. her, indem sie die kleinen Holzteilchen durch ein Bindemittel, Leim, Harz oder auch zementartiges Material, zusammenfügt. — Nach anderen Verfahren wird das Holz zersägt und dann zur Herstellung von Pappe verwandt. — Auch chemische Wege hat man beschritten. Hierher gehört die sogenannte Holzverkohlung durch Anwendung von Säuren. Sie hat der trockenen Verkohlung gegenüber den Vorteil einer besseren Ausbeute an Holzgeist und Essigsäure. — Weit größere Bedeutung dürften aber die Verfahren gewinnen, die aus dem Holz Zucker bereiten, der als Viehfutter dienen kann. Man hofft sogar, das Holz selbst durch chemische und mechanische Behandlung in eine für den Tiermagen verdauungsfähige Form zu bringen.

## Büchertisch

Wirtschafts- und Siedlungsgeographie des nordöstlichen Schwarzwaldes und der angrenzenden Gäulandschaften, von Bez.-Schulrat G. Knödler-Nagold. Verlag der Hohenloheschen Buchhandlung Ferd. Rau, Dehringen.

Grundgedanke der Arbeit ist die biologische Betrachtung der Siedlungen, d. h. das Herausheben ihrer Wachstumskräfte, die in Boden und Klima, in Bodenschätzen, Rohstoffen und Kraftstoffen, in der menschlichen und tierischen Arbeitskraft sowie in den schaffenden Persönlichkeiten gegeben sind. Deshalb werden zuerst ausgiebig behandelt die Land- und Forstwirtschaft einschließlich der nicht unwichtigen Art der Vererbung des Grundbesitzes sowie Gewerbe und Industrie, Handel und Verkehr. Anschließend folgen die Siedlungsformen (Gewannsiedlungen, Waldhufensdörfer, Tagelöhnersiedlungen, Einzelhöfe) sowie deren Verbreitung und Entstehung. Ein besonderer Abschnitt ist den öfter vernachlässigten Hausformen gewidmet.

### Wetter für Mittwoch und Donnerstag.

Der Einfluß des nördlichen Hochdrucks hat sich abgeschwächt. Kleine Depressionsgebiete befinden sich über dem Festland. Für Mittwoch und Donnerstag ist wechselnd bewölkt, auch zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

## Sonderangebot in Herrenhosen

Ich hatte Gelegenheit, einen großen Posten Hosen erprobter Qualität extra billig zu erwerben u. empfehle:

Zeughosen, gute Ware	M. 5.50
starke "	6.50
Lederhosen	6.50
" gute Ware	7.30
starke Qualität	8.80
" sehr starke Qual., dunkel	9.30
ganz starke Qualität	12.50
Samthosen, gute Ware	9.50
schwere "	11.80
Halbtuchhosen, meine Hauptqualität nur	14.—
Halbwollene Nordhosen	12.30
" Herrenhosen	12.—
" "	11.—

Die Preise verstehen sich für normale und Bauchgrößen. Für Burschen kosten die Hosen 10%, weniger. Ich rate jedermann, dieses günstige Angebot zu benutzen und bitte um Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Paul Ränckle am Markt Calw

## Inferieren bringt Gewinn

### Laufen Sie!

Der Andrang zu den Sitzungen wird nach der letzten Wahl ungeheuer groß werden, also zu unserer heutigen Not auch noch die der Sitzgelegenheiten!



Seid Ihr zu Hause besser gewappnet als im Berliner Steuerschraubenhause? Wenn nicht, wenden Sie sich vertrauensvoll an

Schreinermeister A. Dalcolmo, Reonengasse 5.

Stühle und Sessel zu halben Preisen!

Beiküfer Winterjaatroggen 2. Abfaat hat zu verkaufen. Michael Lörcher, Speßhardt.



Fleisch- und Wurstwaren aus dem Konsumverein

Verkaufe einen starken Wagen mit Truhe und neuen Leitern, einen steinernen Brunnentrog, sowie 8-10 Str.

Saatweizen (Niedertraublinger). Chr. Holz, Mehger, Oberhangstett.

Bestellungen auf Mostäpfel

Anfang Oktober eintreffend, nimmt entgegen

Otto Jung.

Wie bekommt die Sauce letzte Feinheit?

Jede Hausfrau weiß, daß eine wirklich schmackhafte Sauce nicht zu lang sein darf und nicht zu kurz; sie darf nicht wässrig schmecken, aber auch nicht zu konzentriert. Verwenden Sie Rama Margarine allein; sie braucht keine Beimischung anderer Fette, denn sie enthält alle wertvollen Nährstoffe. Mit Rama wird die Sauce kräftig und deckt doch nicht den Geschmack von Fleisch oder Beilage. Ihrem köstlich frischen Aroma verdankt die Sauce diese letzte Feinheit, deren Geheimnis keine Hausfrau gern verrät.



RB31/11

# Gelegenheit!

Preiswerte Neueingänge, sowie ein Posten zurückgesetzte Mantelstoffe, reine Wolle, bis zu 140 cm breit, pro Meter Mk. **6<sup>50</sup>** u. Mk. **5<sup>50</sup>** sonstiger Preis bis Mk. 13.50

**Mantelstoffe**  
**Kleiderstoffe**  
**Neuheiten** für Herbst u. Winter eingetroffen.  
Per Meter von Mk. 1.50 an

**Baumwoll- u. Weißwaren** In großer Auswahl zu billigsten gestellten Preisen

**L. & E. Müller, Stoffhaus**  
nur noch  
**Pforzheim, Zerrennerstr. 6**  
neben Ufatheater

**Frauenarbeitschule Calw**  
**Der Abendkurs**  
im Flicken, Wäsche- und Kleidernähen beginnt am **Donnerstag, den 2. Oktober** im Schulgebäude beim Elektrizitätswerk. Unterrichtszeit Dienstag- und Donnerstagabend von 7/8 bis 9/10 Uhr. Kursgeld 6 Mk. Weitere Anmeldungen nur noch Montag, 29. 9. und Mittwoch 1. 10. während der Schulstunden (Sollamt).  
Calw, 27. September 1930.  
Die Schulleitung: **Lisa Fehrer.**

Weiberstadt, den 29. September 1930.  
**Todesanzeige**  
†  
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber treubesorgter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, Bruder und Onkel  
**Karl Eble**  
Weggermeister und Alt-Lindenwirt  
heute früh 7/8 Uhr nach langem schweren Leiden im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen ist.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Sohn: **Adolf Eble** zur „Linde“ mit Familie.  
Beerdigung **Mittwoch, den 1. Oktober**, nachmittags 2 Uhr.

**Rationell werben heißt billig werben!**  
Errechnen Sie, wieviel Interessenten Sie jeweils durch eine Anzeige im „**CALWER TAGBLATT**“ erfassen können ///

Am Stofflager sind jetzt viele  
**Stoff-Neuheiten**  
für Herbst und Winter zu neuen, billigeren Preisen eingetroffen. Ich empfehle für Kleider u. Kostüme  
die neuen **Tweed-Stoffe** einfarbige u. bunte Waschsamte  
**Veloutine u. Flamenga** (Wolle m. Seide)  
„**Crepe Lido**“ 96 cm breit . . . Meter **5.80**  
der moderne Seidenstoff . . . . . Mk.  
**Wollveloutine** 95 cm breit . . . Meter **4.80**  
in den neuesten Farben . . . . . Mk.  
**Crepe caid** 90 cm breit . . . . . Meter **3.-**  
Mk.  
**Woll Crepe de chine** 130 cm brt. **4.50**  
besonders preis. u. schöne Kleiderware d. Mtr. nur Mk.

für Damen- und Kindermäntel  
**Mantelstoffe mit Tweedcharakter** 140 cm. breit . . . . . Mk. 4.20, 5.60, 6.-, 7.50 bis 12.50  
**Kindermantelvelour** in vielen Farben  
**Ottomane, Wollgeorgette u. Rips** mit Abseite

**Friedrich Daur**  
am Marktplatz.

Empfehle meine selbstgemachten  
**Eier-Nudeln**  
**Wilhelm Luz**  
Bäckermeister.

**Neue Fahrpläne** sind vorrätig in der Buchhandlg.  
**Häussler.**

Gutes  
**Sauerkraut**  
empfiehlt  
**Georg Mayer Witwe,**  
Lange Steige Nr. 6.

**Jüngerer williges Mädchen** als Beihilfe für Küche und Haushalt gesucht.  
Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Schweine-Schmalz**  
GARANTIERT REIN  
erhält man nur im  
**Konsumverein**  
5 Prozent Rückvergütung auf alle Waren!  
Abgabe nur an Mitglieder!

Empfehle meinen  
**1 1/2 Sonnen-Liefer-Wagen**  
zu Nah- und Fernfahrten a. billigsten Preise.  
**Chr. Bächtle, Bad Teinach.**

**Motorrad**  
NSU. 500 ccm Einzylinder, Baujahr 1928, im Auftrag zu verkaufen.  
**Chr. Widmaier,**  
meh. Werkst. d. b. Post.

Büchler  
**Zimmer**  
sofort zu mieten gesucht.  
Angebote mit Preisangabe unter W. 3. 228 an die Gesch.-St. ds. Bl.

**Willy Blankenhorn**  
**Emma Blankenhorn**  
geb. Morof  
grüßen als Vermählte  
September 1930  
Calw  
Philadelphia

**Stammheim**  
**Hochzeits-Einladung**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 2. Oktober 1930, im Gasthaus zum „**Röhl**“ stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
freundlichst einzuladen.  
**Wilhelm Koller**  
Sohn des Wilhelm Koller, Dreher u. Kirchenpfleger in Stammheim  
**Marie Kuonath**  
Tochter des Jakob Kuonath, Maurermeister in Stammheim  
Kirchgang 12 Uhr.

**Mütterberatungsfunde**  
morgen **Mittwoch, den 1. Oktober 1930**, nachmittags 3-4 Uhr, im Hause der Frau **Edwig Schütz Witwe, Bischofsstraße, Erdgeschoss links.**

**10 Prozent** **10 Prozent**  
gebe ich vom 1.-10. Okt. u. empfehle mein Lager in  
**Wollgarn, Socken u. Strümpfen, Trikothemden und -Unterhosen, Kinder-Kitteln und -Höschen, sowie sämtliche Kurzwaren.**  
**Luisa Entenmann Witwe.**

**Wein-Transporte**  
in eigenen Fässern mit Versicherung.  
**Martin Bühler, Altburg** Telefon 167  
Auch Lieferscheinungen können vermittelt werden.

**Haararbeiten**  
jeder Art fertig  
Friseur **Odermatt.**  
Der Stadtaussage des heutigen Blattes liegt ein Prospekt der Firma **Venz & Koch, Nagold** über Autolinien bei.

**Landw. Bezirksverein Calw.**  
**Torfmuß**  
ist eingetroffen und wird am **Mittwoch** ausgegeben.  
Die Geschäftsstelle.

**Hausfrauen-Kurse.**  
Das städt. Gaswerk veranstaltet in Verbindung mit dem städt. Hausfrauenverein Calw für die Hausfrauen von Calw und Hirsau am 14., 15. und 16. Oktober je nachmittags von 3-6 Uhr in der Restauration **Weiß**  
**Kurse über Kochen und Baden mit Gas**  
Teilnehmergebühr einschl. Kostproben RMk. 1.- pro nachmittag.  
Nähere Auskunft, Anmeldungen und Kartenerwerb beim Gaswerk (Rathaus Zimmer 1).

Erst  
Täglich  
der So  
An  
a) im  
die Seil  
b) im  
die Seil  
Auf S  
komm  
Für  
kann  
übern  
für de  
Sparr  
haltske  
E. U. B  
nunmehr  
schafts- u  
überaus  
delndes  
aen, son  
Gemein  
des Reich  
Die  
befolgen  
1. Der  
den die  
soll inner  
geiligt w  
nen Mar  
2. Um  
Ausgab  
Zu diese  
ten, des  
Abgeordn  
anten, so  
empfang  
auf die  
weisungen  
gefürzt,  
Einnahme  
werden.  
Lose u  
Endlich  
900 Milli  
der Tab  
von 167  
3. Die  
dillen w  
führt. M  
des Reich  
Es wird  
Die M  
geren Be  
gegenwär  
sachen hin  
neten un  
das ersch  
hergestellt  
betätigen  
führung  
nur die  
die Aufga  
der Probu  
Stellen g  
Sparmaß  
Vertraue  
D  
sehen u. a  
soll. Vor  
zulagen.  
Markt jäh  
reit. D  
das Reich  
und der  
Vertracht  
nierung  
daß die  
bewährt  
übergeben  
nehmen  
in Höhe  
Haushalt  
Reichsm  
punkt de  
ausgab  
biete, die  
missar, de  
in Bayer  
Behörden